

Souveräne Investmentlegende

Ein Höhepunkt der Sauren Golden Awards ist die Auszeichnung der „Fondspersönlichkeit des Jahres“. Erneut wurde ein Ausnahmemanager geehrt.

Im Grunde hat in Bezug auf die berufliche Laufbahn der diesjährigen „Fondspersönlichkeit des Jahres“ alles mehr oder weniger klassisch begonnen – mit einem Studium der Betriebswirtschaftslehre, an das sich eine Episode als Wertpapieranalyst bei einer Privatbank anschloss, die es in ihrer ursprünglichen Form schon lange nicht mehr gibt. Aber nach gerade einmal drei Jahren hat Peter E. Huber es in den verkrusteten Strukturen und der oft geradezu unterwürfigen Enge einer Privatbank nicht mehr ausgehalten. Damit traf der Starcapital-Vorstand eine Entscheidung, die zur damaligen Zeit alles andere als selbstverständlich war, im Gegenteil: Sein Entschluss, sein „eigenes Ding“ zu machen und

Die Auszeichnung und die Jury

Die „Fondspersönlichkeit des Jahres“ wird regelmäßig im Rahmen der Sauren Golden Awards gekürt. Mit dem Ehrentitel soll einer Person gedankt werden, die sich in besonderer Weise um die Fondsidee verdient gemacht hat. Gewählt wird sie von einer unabhängigen Jury aus Kennern der Branche. Neben **Eckhard Sauren** selbst gehören dieser Jury auch **Björn Drescher**, Mitbegründer von Drescher & Cie., sowie FONDS professionell Herausgeber **Hans Heuser** an.

im Alter von 31 Jahren eine eigenständige, bankenunabhängige Vermögensverwaltung zu gründen, bedeutete im Jahr 1981 so etwas wie den Aufbruch in bis dahin weitgehend unbekanntes und unerforschtes Neuland. Denn so etwas wie eine Fondsboutique – ganz zu schweigen von dem Begriff selbst – gab es zu dieser Zeit noch gar nicht.

Aus diesem Grund darf sich Huber im Rückblick sogar als so etwas wie der Pionier und Wegbereiter einer heute durchaus erfolgreichen und von manchem Investor bewusst gesuchten Unternehmensform im Asset Management fühlen. Was er auf jeden Fall schon mitbrachte, war etwas, das auch später seinen Erfolg zu einem Großteil mitbestimmte: zum einen den Geist eines echten Unternehmers, der sich auch von Rückschlägen nicht unterkriegen lässt, zum anderen den Durchhaltewillen eines Sportsmanns, der den Wettkampf mit anderen nicht scheut.

Beide Wesenszüge haben ihm geholfen, sich zeitweise als regelrechtes Stehaufmännchen zu erweisen. So konnte ihn selbst ein heftiger Streit mit früheren Partnern nicht umwerfen. Stattdessen hat er sich lieber aus der damaligen Partnerschaft verabschiedet und kurzerhand seine Anteile verkauft, um gleich

darauf eine neue Vermögensverwaltungsgesellschaft zu gründen. Wahrscheinlich ist es genau diese Beharrlichkeit – manch ein Branchenteilnehmer nennt es Sturheit –, die ihn zu einem der ganz Großen in der Vermögensverwaltung hat werden lassen. Huber ist dabei einer der wenigen, manche behaupten der einzige Fondsmanager, der tatsächlich beides erfolgreich managen kann: Aktien und Renten.

Dabei ist ihm durchaus bewusst, dass sich sein eigenwilliger Investmentstil einer mehr als komplexen Kombination aus Value-Investing und Antizyklus noch längst nicht jedem Anleger ohne Weiteres erschließt. Als Fondsinvestor sollte man auf jeden Fall zwei Dinge unbedingt mitbringen: erstens Geduld und zweitens gute Nerven. Denn Letztere hat Huber in bestimmten Phasen nachhaltig auf die Probe gestellt.

Das beste Beispiel dafür ist sein Umgang mit der Finanzkrise. Als andere Investoren sich angesichts der damals turbulenten Marktereignisse aus den Emerging Markets oder High-Yield-Anlagen zurückzogen, hielt er unbeirrt an entsprechenden eigenen Investments fest. Die Folge waren zwar zeitweise dicke Minuszeichen vor der Wertentwicklung seiner Fonds. Anleger, die ihm die Treue gehalten haben, wurden jedoch in sich anschließenden Erholungs- und Aufschwungsphasen durch überdurchschnittlich gute Anlageergebnisse belohnt.

Deshalb muss man es ihm hoch anrechnen, dass er seine Gedanken nicht nur in Form von tiefgründigen Marktkommentaren regelmäßig erläutert. Er hat sogar eine eigene Abteilung für Kapitalmarktforschung ins Leben gerufen, in der er und seine Mitstreiter die langfristigen Zusammenhänge an den Kapitalmärkten in umfangreichen Studien und Analysen zu ergründen versucht haben.

Anfang dieses Jahres hat Huber exklusiv über FONDS professionell seinen sukzessiven Rückzug aus dem aktiven Fondsmanagement angekündigt. Wobei mancher Marktteilnehmer immer noch nicht zu glauben bereit ist, dass er sich nur noch auf sein Altenteil ohne das Managen von Fonds zurückziehen wird. Sein Wort und seine Klugheit würde man mit Sicherheit vermissen.

HANS HEUSER | FP



Peter E. Huber beschreibt sich selbst als „Antizyklischer aus Leidenschaft“. Seinen außergewöhnlichen Investmentstil bringt das wohl am besten auf den Punkt.